

Roland Gebauer, *Paulus als Seelsorger*. Ein exegetischer Beitrag zur Praktischen Theologie, Stuttgart (Calwer Verlag) 1997, 389 Seiten.

Die Veröffentlichung von Roland Gebauer, der zur Zeit als Gemeindepastor in Wetzlar arbeitet und ab dem Wintersemester 1998/99 als Dozent für Neues Testament am Theologischen Seminar der Evangelisch-methodistischen Kirche in Reutlingen tätig sein wird, ist die leicht überarbeitete Fassung einer Arbeit, die im vergangenen Jahr von der Theologischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg als Habilitationsschrift angenommen wurde. Sie erweist sich in mehrerer Hinsicht als bedeutsam für die Poimenik.

In einem ersten Hauptteil werden unter der Fragestellung eines „sachgemäßen Zugangs zu neutestamentlich bezeugter Seelsorge“ grundlegende Erörterungen zu Begriff, Wesen, Geschichte und Arbeitsfeldern der christlichen Seelsorge gemacht. Dabei wird der interessante Versuch einer stark formalisierten oder funktionalen Beschreibung der „Seelsorge als Kommunikationsgeschehen“ (52ff.) unternommen, um so zu einer „Suchhilfe“ für das Phänomen zu gelangen, das im Neuen Testament als Seelsorge verstanden werden kann. Bei der Anwendung dieser Suchhilfe wird die paulinische Briefseelsorge als „Zentralbereich neutestamentlicher Seelsorge“ (84) herausgearbeitet. Dieser „Seelsorge nach dem Zeugnis der paulinischen Briefe“ gilt dann der zweite und umfangreichste Teil der Untersuchung (89-240). Unter exegetischen Gesichtspunkten wird bei einem Durchgang durch das Corpus Paulinum sowohl die seelsorgliche Wirksamkeit des Apostels als auch die Seelsorge rekonstruiert, die innerhalb der paulinischen Gemeinden geübt wurde. Im dritten Hauptteil werden die einzelnen Beobachtungen zur Seelsorge bei Paulus systematisiert und daraus Impulse für die gegenwärtige Seelsorge formuliert.

Wichtigstes Ergebnis der umfangreichen und vielschichtigen Arbeit scheint mir zu sein, daß sich nach Gebauer sowohl im Corpus der paulinischen Schriften als auch bei seinem Überblick über die unterschiedlichen Seelsorgeverständnisse in der Kirchengeschichte jeweils drei Bereiche oder Dimensionen seelsorglichen Handelns finden lassen, die im Folgenden kurz und vereinfacht dargestellt werden.

Die drei Grundtypen der paulinischen Seelsorge nennt Gebauer (1) „stärkende und beistehende Seelsorge“, (2) „korrigierende Seelsorge“ und (3) „erhaltende Seelsorge“ (248-285). Bei der ersten Form der paulinischen Seelsorge geht es vor allem um „Stärkung und Beistand für Gemeinden, die im generellen Einvernehmen mit Paulus und seiner Verkündigung leben und die der Apostel darum auf dem rechten Weg sieht, auf dem er sie zu fördern sucht“ (250). Methodisch dominiert bei dieser Ausprägung apostolischer Seelsorge „die Tendenz des Stärkens, Festigens, Unterstützens und Beistehens“ (251). Bei der korrigierenden Seelsorge steht im Mittelpunkt „die Korrektur von Denk- und Verhaltensweisen, die dem Evangelium widersprechen, die Einheit der Gemeinde bedrohen und bei weiterer ungehinderter Entfaltung in den Augen des Apostels eine ernsthafte Gefahr für das Heil der Gemeinden und ihrer Glieder darstellen“ (259). Hier arbeitet Paulus „mit einem relativ großen Arsenal von mehr oder weniger stark beeinflussenden Vorgehensweisen“ (260, kursiv hier und im Folgenden jeweils im Original). Bei der dritten Form, der erhaltenden Seelsorge, geht es „im wesentlichen um die *Festigung der gefährdeten Bindung der Gemeinde an ihren Apostel*“ bzw. um die „*Rückgewinnung der vom Apostel und seinem Evangelium abfallenden Gemeinden*“ (273). Methodisch nimmt Paulus dabei intensiv Einfluß auf die Adressaten, was einerseits „in *einer besonders nachdrücklichen und appellie-*

renden“, andererseits aber auch in einer „*sehr herzlichen und persönlichen Redeweise*“ zum Ausdruck kommt (274f.).

Die drei Weisen paulinischer Briefseelsorge werden von Gebauer im Schlußkapitel mit den von ihm herausgearbeiteten drei Dimensionen seelsorglichen Handelns in der Kirchengeschichte in Beziehung gesetzt. Diese hatte er (1) als „Bemühen um die Umkehr des Sünders“, (2) als therapeutisch orientierte „Begleitung, Hilfe und Heilung in Krisen des Glaubens und Lebens“ und (3) als „geistliche Festigung und Förderung durch Lehre, Ermahnung und Beratung“ (50) beschrieben. Wenn auch die paulinischen und kirchengeschichtlichen Dimensionen seelsorglichen Vorgehens nicht völlig deckungsgleich sind, so haben sie doch eine „eine gewisse Verwandtschaft“ (286) miteinander, was sich auch für die Aufgabenbeschreibung einer heutigen, biblisch-theologisch verantworteten Seelsorge als hilfreich erweisen kann. Es wird also in der Veröffentlichung „nicht nur der Seelsorger Paulus und mit ihm die erste ausgeprägte Gestalt christlicher Seelsorge zugänglich und verständlich“ gemacht, sondern es erhält auch „die gegenwärtige Seelsorge vom Apostel her biblische Orientierung im Blick auf ihre Theorie und Praxis“ (324).

In einem Anhang werden schließlich zehn Seelsorgekonzeptionen, die sich selbst als „biblisch“ oder als „biblisch orientiert“ bezeichnen, kurz dargestellt und auf ihren Schriftgebrauch und dessen Sachgemäßheit aus exegetischer Sicht hin untersucht (325-357), was m. W. so bisher in der Seelsorgeliteratur noch nicht geschehen ist.

Alles in allem eine anregende Untersuchung, die zwar durch das Genre der Habilitationsschrift und die damit verbundene wissenschaftliche Präzision nicht einfach „am Stück“ durchgelesen werden kann, die aber doch viele Fragestellungen der vergangenen und gegenwärtigen Seelsorgelehre und -praxis behandelt und durch den exegetischen Zugang interessante Einblicke in sie ermöglicht.

Dozent Holger Eschmann, Bellinostraße 35, 72764 Reutlingen

In Verbindung mit Prof. Dr. P. Borgen, Trondheim, Bischof Dr. W. Klaiber, Frankfurt/Main, und Studienleiter Dr. P. Streiff, Neuchâtel, herausgegeben vom Dozentenkollegium des Theologischen Seminars der EmK, 72762 Reutlingen, Friedrich-Ebert-Straße 31, Tel.: 0 71 21/92 59-0, Fax: 0 71 21/92 59-14.

Redaktion: Seminardirektor Dr. Manfred Marquardt

*Verlag: Medienwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche, Motorstraße 36, 70499 Stuttgart
Auslieferung Schweiz: Buchhandlung Schiffflände 24 AG, Postfach 726, CH-8024 Zürich
Auslieferung Deutschland: Anker Buch & Medien GmbH, Postfach 31 11 41, 70471 Stuttgart
Erscheint zweimal jährlich, Bezugspreis 12,- DM/SFR pro Jahr zzgl. Versandkosten.*